

SEBASTIAN NITSCH

Mackenparade

HEIKESIEGEL

Künstler- & Kulturmanagement
Kleenerich 1-3
D-54589 Stadtkyll

Telefon: +49 (0) 6597/ 127 98 10
Mobil: +49 (0) 151 / 588 891 98
E-mail: heikesiegel@heikesiegel.com
Internet: www.heikesiegel.com

Sebastian Nitsch guckt Zeit seines Lebens für uns hin und sammelt. Aus dem Meer unserer Tage fischt er schillernden Irrsinn, lockt das Glück, das leicht durch die Finger schlüpft und macht daraus mit Musik, Humor und feinstem Sprachgefühl einen einzigartigen Abend. Fern von allen Erwartbarkeiten reist er mit uns durch einen anderen Kosmos. Sanft, schrill, lustig, nachdenklich, anrührend: In Nitschs Programm findet alles statt, denn sein Programm ist unser Leben. Damit gewann er den Prix Pantheon und den Niederrheinischen Kabarettpreis „Das schwarze Schaf“, aber er will mehr: Bei Nitsch merken wir wieder, was für fantastische, liebenswerte, mackenhochbegabte Wesen wir alle sind.

Haben Sie Macken? Hat Ihr Ehepartner welche? Ihre Schwiegermutter? Es gibt nur einen Mann, von dem wir uns erzählen lassen, welche Macken wir haben. Er ist charmant, sehr unsportlich und hoffnungslos in uns verliebt: Sebastian Nitsch. Dieser Typ, dieser meckernde Musiker, Dichter und Dauerhingucker lässt alle menschenmöglichen Macken zu einer unvergesslichen Parade auflaufen. Dann mal los!

Das Schwarze Schaf 2016

**Prix Pantheon 2015
(Jurypreis)**

**Nominiert für Stuttgarter
Besen 2014**

**Herborner Schlumpeweck
2013**

**Silberner Rostocker
Koggenzieher 2012**

**Bielefelder Kabarettpreis
2012 (2. Platz)**

**Gewinner Stuttgarter
Comedy Clash 2012**

"Da widersetzt sich einer den Regeln der Humorbranche und hat Erfolg damit."

Michael Lohse auf Bayern 1

PRESSESTIMMEN:

Hinweis zu den Pressestimmen: Die Zitate sind rein informativ, für den internen Gebrauch und nicht durch die Urheber zur Veröffentlichung freigegeben. Abdruck erfolgt auf eigene Gefahr.

Laudatio der Jury des PRIX PANTHEON 2015:

„Sebastian Nitsch ist ein Tagträumer. Ein hellwacher. Ein Erschaffer von Unsterblichkeitsbatzen, in denen er die DNA seiner Zuschauer in Kaugummis für die Ewigkeit sichert. Er holt das Glück auf die Bühne und spricht mit ihm wie mit einem alten Freund. Fern von allen Stereotypen, Klischees und Erwartbarkeiten nimmt er uns auf eine poetische Reise durch einen sich ständig wandelnden und erneuernden Kosmos, der sich aus seinem Kopf heraus auf die staunenden Zuschauer erweitert.

Sebastian Nitsch ist ein Poet, seine beiläufigen Akkorde auf einem umgehängten Keyboard erinnern an die große Kunst Hanns Dieter Hüschs, und auch in seiner Fähigkeit, in der Fokussierung auf winzige Wirklichkeitsdetails die ganze Welt abzubilden, steht er in dessen Tradition.“

Zu „Unsterblichkeitsbatzen“:

"Jedoch war Zeitnot kein Grund für Hektik unter den Wettbewerbern. Denn in der Ruhe liegt die Kraft bei Sebastian Nitsch und seinem Klavierkabarett. Dessen "Unsterblichkeitsbatzen" erzählen vom Glück der kleinen Dinge, von Frauenshampoos, Duftsprays, müder Haut und glänzen durch blitzschnelle Wechsel von sanft zu schrill. Entschleunigen aber nicht langweilen, so schön und in wohl dosierten Tempowechseln wie Sebastian Nitsch hat das in diesem Wettbewerb noch keiner vorgeführt."

Saarländische Zeitung

Verlangsamen, Hinsehen und Überdenken. Diese drei Begriffe stehen für ihn im Zentrum. Die Welt ist viel zu hektisch, als dass man sie verstehen könnte. (...) Lasst uns doch eine persönliche Revolution machen, scheint Nitsch sagen zu wollen, und setzt sich an den Flügel. Eine zart schmeichelnde Melodie entlockt er dem Instrument und singt „Ich mach da nicht mehr mit!“. Der Fleischer schnitzt dann ein Herz in den Pansen und der Polizist lässt sich vom Demonstranten kneifen. Einfach nur, um sich wieder zu spüren. Nitsch schildert diese Vorschläge so angenehm und überzeugend, dass man sich wünscht, selbst einmal gekniffen zu werden. Wenn er vom „Kleinen Glück“ singt, öffnet das die Augen: Egal in welcher Situation oder ungünstigen Lage man sich gerade befindet – das kleine Glück findet immer einen Platz, um sich zu verbergen. Man muss es nur finden!

liveundlustig.wordpress.com

"Sebastian Nitsch produziert Komik, indem er phantasievoll verfremdend die Sprache durch witzige Verdrehungen abklopft. Indem er sich mit dem Publikum "verbündet", präsentiert der Wortakrobat seine sozialkritischen, nickligen Bösartigkeiten so sanft wie die kleine alte Dame, die dem Bankbeamten die Pistole vor die Nase hält und säuselt: "Rück den Zaster raus, aber dalli!" Das Publikum applaudierte euphorisch." **Pfälzische Volkszeitung**

HEIKESIEGEL
Künstler- & Kulturmanagement
Kleenerich 1-3
D-54589 Stadtkyll

Telefon: +49 (0) 6597/ 127 98 10
Mobil: +49 (0) 151 / 588 891 98
E-mail: heikesiegel@heikesiegel.com
Internet: www.heikesiegel.com

„Immer ein Lächeln auf dem Gesicht, dazu süß sanfte Pianoakkorde hält Newcomer Sebastian Nitsch bereit. Doch so richtig kuschelig macht der Berliner es dem Publikum nicht. Mit bissig bösen Wendungen verhindert er ihr Wegräumen und schafft so eine spannende Ambivalenz, die sowohl bei der Jury als auch beim Publikum ausgesprochen gut ankommen.“

Rostock Heute

„Die Jury lobte vor allem Nitschs homogenes Programm, seine Authentizität und Souveränität, mit der er zwischen Themen und Genres wechselt, am Klavier leise vom kleinen Glück singt oder mit dem Synthesizer seine krausen Gedanken untermalt. Er ist nicht nur die "Nachwuchshoffnung seiner Freundin" sondern auch die der aktuellen Kabarettzene.“ **Neue Westfälische Zeitung**

„Der begleitet sich und seine Geschichten treffend auf einem Synthesizer. Er badet in Gefühlswelten, macht schnell klar, dass hier jederzeit mit einem neuen emotionalen Ausbruch zu rechnen ist.“ **Hildesheimer Allgemeinen Zeitung**

VITA

Und seit wann und so?

13.11.1977: Sebastian Nitsch wird kurz nach seiner Zwillingsschwester in Berlin geboren.

13.11.1977 – 1.8.2010:

Sebastian Nitsch übt auf der Bühne des Lebens als verhaltensauffälliges Kind, Linguistik-Student und Werbetexter und amüsiert sich immer wieder über die Frage "Seid ihr eineiige Zwillinge?". Als er einmal mit seinem Onkel Schneebälle nach Grenzsoldaten auf der anderen Seite der Mauer wirft, hat er große Angst. Er lernt Klavier und Gitarre und lebt mit einem zunehmend größeren Haufen an Ideen zusammen, die er auf Zettel, Comics, Cartoons und Filme, Kassetten und später mp3-Dateien verteilt. Irgendwann fügt sich endlich alles zu einem Bild zusammen und Sebastian beginnt, an seinem Soloprogramm zu schreiben.

1.8.2010: Sebastian Nitsch betritt zum ersten Mal eine Offene Bühne.

1.8.2010 – heute: Sebastian Nitsch freut sich über regen Zuspruch für das, was er da auf der Bühne macht, über schöne Augenblicke mit den Menschen hinter der grellen Scheinwerferlichtwand – und auf jede weitere Minute seines Soloprogramms.

RADIO / TV – AUFTRITTE

WDR, Funkhaus (Newcomer der Woche) / Radio 1, überraschender

Überraschungsgast in der Radio-Live-Show aus dem Heimathafen Neukölln /
Nightwash / WDR 5 Kabarettfest /
DRS 1, Ohrfeigen- Die – Live-Radio-Show / ZDFneo, „Pufpaffs Happy Hour“ /
3sat, kabarett.com/Sebastian Nitsch / 3sat, „Pufpaffs Happy Hour“ / 3Sat-Festival
/ WDR – Mitternachtsspitzen / Radio Eins Parkfest

VERÖFFENTLICHUNGEN

CD „Unsterblichkeitsbatzen“ (WortArt, 05.09.2013)

GENERALANZEIGER, 21.12.2013

Sebastian Nitsch mit "Unsterblichkeitsbatzen" im Pantheon Casino

Von Hagen Haas

BONN. Sebastian Nitsch, den Namen werden wir uns merken, präsentierte jetzt im Pantheon Casino sein erstes Bühnenprogramm "Unsterblichkeitsbatzen". Der Abend entwickelte sich zu einem knuffig-schrulligen Kleinod, wie es einem eher selten begegnet.

Im dicht besiedelten Gefilde der vom Klavierkabarett angehauchten Kleinkunst, wo sich bevorzugt auch Grenzgänger zwischen Poetry Slam und Stand-Up-Comedy tummeln, gibt es jede Menge Elend zu sehen. Andererseits handelt es sich um ein mitunter sehr spannendes Genre, in dem ständig Bewegung ist. Und manchmal erlebt der professionelle Dauerbeobachter ein Debüt, das mehr als aufhorchen lässt.

Nitsch, der vor drei Jahren erstmals eine Offene Bühne betrat, wirkt ausgeglichen, geradezu tiefenentspannt. Der 36-jährige Berliner widmet einem unbekanntem U-Bahn-Rempler von der Krümmen Lanke ein Lied, es ist eine extraordinär kreative Rachemär. Er singt eine Aussteigerballade der besonderen Art ("Ich mach da nicht mehr mit"). Und er macht sich Gedanken über die Berufskrankheit von Claus Kleber und Kollegen - die wegen des Teleprompters ständig hin und her wandernden Augen. Das untergrabe die Autorität dem eigenen Nachwuchs gegenüber: "Siehst du mich bitte an, wenn ich mit dir rede!?"

Delikat-sympathischer Humor zeigt sich auch in diversen Audio-Einspielern, in denen eine Frau mit geschmeidig-attraktiver Stimme von Nitsch belehrt wird, wie sie etwa der Haltestellen-Durchsage "Alter Teichweg" gerechter werden kann: Das "Brackige" im Subtext müsse mehr betont werden. Und wie die anonyme junge Dame das stimmlich löst, ist ein Erlebnis für sich. Wird nur noch getoppt von dem Motivationstrainer, der eine roboterhaft nuschelnde Umfrage-Telefonistin formvollendet zurechtweist. Auftakt: "Manche Menschen reden beim Schlafen. Sie schlafen beim Reden."